

Zum Filmen braucht es mehr als „ACTION!“

FILMVERMITTLUNG EINMAL ANDERS: *Mit 50 Wiener Schülern entsteht in diesem Sommer der Spielfilm „Taaoras Lied“, ein Projekt, das im Unterricht zusammen mit Experten entwickelt wurde.*

Junge Menschen gehen nicht mehr ins Kino, Filme werden von ihnen meist nur noch gestreamt, sie sind mehr an TV-Serien, denn an Langspielfilmen interessiert – all das möchte ein cineastisches Projekt in Wien widerlegen. Sein Name: „24 beleuchtete Berufe pro Sekunde“. Die Idee dahinter: Jugendlichen werden, über

nachhaltigen Prävention von Diskriminierung und Gewalt an jungen Menschen und vorwiegend Frauen zu leisten. Im Auftrag des Ministeriums für Bildung und Frauen wird außerdem eine begleitende Dokumentation über das Projekt gestaltet, die in anderen Schulen gezeigt werden soll, um Schüler von den Erfahrungen der Burschen und Mädchen profitieren zu lassen.

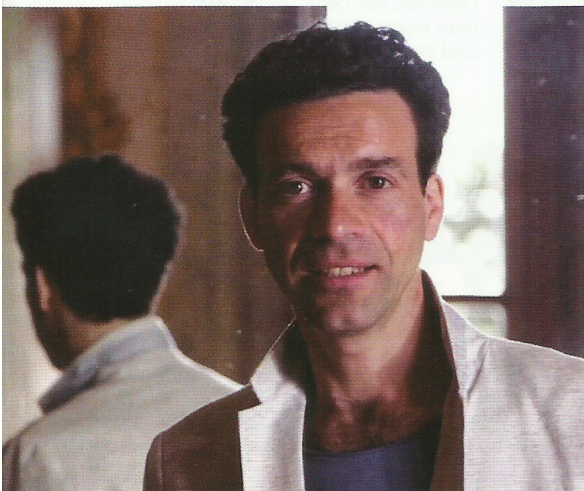
Vor knapp einem Jahr bekamen die Teilnehmer im Rahmen von drei theoretischen Blöcken einen vertiefenden Einblick in das Medium Film, lernten es als Gesamtkunstwerk von neun zentralen künstlerischen Berufen (Regie, Drehbuch, Schauspiel, Maske, Kostüm, Bühnenbild, Kamera, Schnitt und Sound Design) kennen und verstehen. Nach dieser theoretischen Vorbereitung besuchten sie unter anderem die Dreharbeiten zu Karl Markovics' Spielfilm „Superwelt“ sowie Elisabeth Scharrangs Jack Unterwieser-Biografie „Jack“. Schließlich begann die Entwicklung des Drehbuchs für einen eigenen Film, der kommenden Winter Premiere feiern soll. Eine eigens für das Projekt entwickelte Sieben-Schritte-Methode ermöglichte es den Schülern, innerhalb von neun Wochen eine schlüssige Story und deren Figuren zu entwickeln.

Der Inhalt von „Taaoras Lied – Hinter den Mauern der Stille“: Teenager Liora wächst in einer Diktatur auf, in der Musik verboten ist. Als die 13-Jährige den Entschluss trifft, sich gegen das Regime aufzulehnen, sieht sich ihre blinde Mutter Yolanda gezwungen, ihr die wahre Geschichte über Lioras verstorbenen Vater zu erzählen. In einer Rückblende reisen die Zuschauer mit Liora in einer Zeit, in der Musik noch nicht verboten und wichtiger Bestandteil der Kultur war. Die musizierenden Gaukler, denen magische Kräfte nachgesagt werden, sind dem Diktator ein Dorn im Auge, vor

allem, weil sein Sohn sich heimlich mit ihnen trifft. Yolanda, die zu dieser Zeit noch im Vollbesitz ihres Augenlichts war, wird vom Ältesten Gaukler in die magischen Kräfte der Musik eingewiesen und verliebt sich in den schönen Quinton. Der älteste Gaukler weist sie in die magischen Kräfte der Musik ein. Als sich herausstellt, dass Quinton der Sohn des Diktators ist, folgt ein Unglück nach dem anderen, so auch der aus blinder Wut ausgesprochene Befehl des Diktators, alle Musiker zu töten. Als ihm der Kopf seines Sohnes gebracht wird, fällt er in tiefen Wahnsinn, und mit ihm sein Reich in Finsternis und Stille. Liora entscheidet sich nicht mit Gewalt, sondern mit ihrer Geige den Kampf gegen den Diktator fortzusetzen.

50 MEINUNGEN Laut Aleksiev die größte Herausforderung bei der Gestaltung des Films, der im Sommer im Wiener Schloss Hetzendorf sowie Schloss Gloggnitz in Niederösterreich gedreht wird: 50 Meinungen in ein Gesamtkonzept einzufügen. „Bei so vielen Projektteilnehmern gibt es natürlich immer auch unterschiedliche Meinungen und Ansichten, was gut ist und was nicht. Das ist nicht immer einfach – aber es war auch für uns alle ein spannender Lernprozess. Für die Rollen vor der Kamera haben wir beschlossen, professionelle Schauspieler zu casten. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Statistenrollen, sowie unterschiedlichste Aufgaben hinter der Kamera. Dadurch bekommen sie einen direkten und praktischen Einblick in die unterschiedlichen Filmberufe.“

Auch für Alexander Kukulka, Komponist („Paganini – The Devil's Violinist“) und Präsident des österreichischen Komponistenbundes, war die Arbeit mit den Jugendlichen eine lehrreiche Erfahrung: Er komponierte mit 17 Mitgliedern der mu-



Autor und Regisseur Philip Aleksiev vom Verein culture fly ist Initiator des Projekts

einen Zeitraum von vier Semestern, das Medium Film und verschiedenste Berufe in der Filmbranche nähergebracht – mit Unterrichtseinheiten, Gesprächen mit Experten, Besuchen von Filmdrehen und der abschließenden Gestaltung eines eigenen Spielfilms. Im April 2014 startete Autor und Regisseur Philip Aleksiev vom Verein culture fly das Projekt – gemeinsam mit 50 Schülern des BG & BRG Wien 3 Boerhaavegasse 15. „Das Endprodukt soll ein Film von jungen Menschen für junge Menschen sein“, erklärt Philip Aleksiev. Das weitere Ziel: Einen tragenden Teil zur



Gemeinsam konstruieren 50 Schüler einen Film: Vom Storyboard, über das Drehbuch bis zu Maske und Filmmusik. Gedreht wird diesen Sommer

sischen Klasse der Schule die Filmmusik zu „Taaoras Lied – Hinter den Mauern der Stille“. Kukulka: „Wir haben 30 verschiedene Lieder aufgenommen. Im Vorfeld haben wir einen Workshop gestaltet. Dabei habe ich den Jugendlichen gezeigt, welche entscheidende Rolle Musik im Film spielt. Wir haben uns unter anderem Filme von Charlie Chaplin angeschaut und sie analysiert. Aus der Geschichte von „Taaoras Lied“ wurden musikalische Motive entwickelt – und aus denen dann die Filmmusik. Es war mir wichtig, den Jugendlichen zu zeigen, wie Musik entsteht, dass sie nicht aus der Steckdose kommt.“

PROFIS HELFEN Die Entwürfe der Kostüme für den Film wurden mit Kostümbildnerin Brigitta Fink („Das weiße Band“, „Klimt“) erarbeitet, bei der Entwicklung des Bühnenbilds leitete Enid Lösler („Die Wand“, „La Bohème“) die jungen Filmemacher an. Für Philip Aleksiev und Alexander Kukulka die schönste Erfahrung



an ihrem Projekt: „Mit welcher unglaublicher Begeisterung die Teenager bei der Sache sind – und wie schlussendlich aus all den Einzelteilen ein Ganzes entsteht.“

■ Sandra Wobrazek

PROJEKT-TRAILER IM NETZ:
[HTTP://TINYURL.COM/TAAORASLIED](http://tinyurl.com/taaoraslied)

CROWDFUNDING-LINK:
[WEMAKEIT.COM/PROJECTS/TAAORAS-LIED](http://wemakeit.com/projects/taaoras-lied)



Die Klassen 4B und 4D von HIB Boerhaavegasse 1030 Wien erarbeiten das Projekt gemeinsam